

Servietten falten



Servietten falten

Über 50 klassische und originelle Ideen

Herausgegeben von Sylvia Winnewisser

Bassermann



Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
LuxoArt samt liefert Papyrus, Deutschland

ISBN: 978-3-8094-3015-5

©2012 by Bassermann Verlag, einem Unternehmen der Verlagsgruppe Random House GmbH,
81673 München

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Die Objekte stammen im Einzelnen von den folgenden Urheberinnen und Urhebern (Abbildungsnachweis in Klammern):

Horst Hanisch: Fotos: Seite 14 o., 14 u., 17, 21, 25, 27, 29, 31, 35, 37, 39, 43, 45, 47, 49, 51, 57, 59, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 87, 89, 93, 95, 97, 103, 105, 111, 113, 117, 119, 125, 127 (Angela Francisca Endress, Usingen/Eschbach), Seite 55 (Photo Illustrations Ltd.); Zeichnungen: Seite 16, 20, 24, 26, 28, 30, 34, 36, 38, 42, 44, 46, 48, 50, 54, 56, 58, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 86, 88, 92, 94, 96, 102, 104, 110, 112, 116, 118, 124, 126 (Katja Rosenberg u. Petra Schwarzmann, Wiesbaden)

Marianne Müller/Ota Mikolasek: Seite 10–13, 14 M., 18/19, 32/33, 60/61, 84/85, 108/109, 120/121 (Fotostudio Erbelding, Oberursel)

Hans Tapper: Seite 9 (M. Tessmann, Frankfurt a. M.), 106/107 (Studio Gerhard Burock, Wiesbaden-Naurod)

H. Tapper/M. Müller/O. Mikolasek: Seite 22/23, 40/41, 98/99, 114/115 (Studio Gerhard Burock, Wiesbaden-Naurod), Seite 100/101, 122/123 (Angela Francisca Endress, Usingen/Eschbach)

Florapress: Seite 128 (Florapress)

Umschlaggestaltung: Atelier Versen, Bad Aibling

Redaktion, Layout und Satz: FROMM Media Design GmbH, Selters/Ts.

Reproduktion: Lithotronic, Frankfurt

Die Ratschläge in diesem Buch sind von Autorinnen und Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Herausgeberin bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Druck & Bindung: Neografia a.s., Martin

Printed in Slovakia

109610706X817 2635 4453 6271

Inhalt

Kleine Geschichte der Serviette	7
Serviettenkunde	8
Grundformen	10
Grundform A	10
Grundform B	12
Grundform C	13
Der klassische Tisch	14
Das Brotkörbchen	16
Der Pfeiler	18
Die Schleppe	20
Der Spitzhut	22
Pro & Kontra	24
Die Dschunke	26
Das Hörnchen	28
Das Besteckkuvert	30
Das Kuvert	32
Die Serviettentasche	34
Der Tafelspitz	36
Der zweifarbige Tafelspitz	38
Die dreifache Welle	40
Eine bunte Eistüte	42
Eine bunte Wundertüte	44
Die Menütasche	46
Die ägyptische Feluke	48
Ein Gruß aus Sydney	50
Der extravagante Tisch	52
Der Dominofächer	54
Der Geishafächer	56
Das Kreuz	58
Schmetterling und Windrad	60

Die Lotosblüte mit Blättern	62
Die Friedenstaube	64
Die blühende Lilie	66
Die Sanduhr	68
Asiatischer Fächer	70
Der Drachen	72
Die Seerose	74
Das große Windrad	76
Das Sandwich	78
Das Blumenbouquet	80
Das Mützchen	82
Der Cowboyhut	84
Die schwedische Flagge	86
Die spanische Flagge	88
Der festliche Tisch	90
Der Smoking	92
Die Soutane	94
Zur Kommunion	96
Die Bischofsmütze	98
Bischofsmütze mit Variante	100
Die Robbe	102
Der Osterhase	104
Die Lilie	106
Falter und Blüte	108
Das Hemd	110
Die gestreifte Säule	112
Der Spitzenfächer	114
Forelle blau	116
Der Seeigel	118
Der Stern	120
Der Eckenfächer	122
Octopus	124
Die Kreuzritter	126
Das Segel	128

Kleine Geschichte der Serviette

So unterschiedlich wie die Ess-, Trink- und Tischkulturen in den verschiedenen Ländern ist weltweit auch die Verwendung von Servietten.

In Europa gibt es erst seit etwa 300 Jahren richtige Servietten aus Stoff. Davor, im Mittelalter, pflegte man zwar auch schon an schön gedeckten Tischen zu speisen, doch wurde hier das bis auf den Boden reichende Tischtuch gleichzeitig als Serviette und Kleiderschutz benutzt.

Im 18. Jahrhundert trennte man erstmals Tafel- und Mundtuch, und die Serviette diente vor allem als Dekorationsobjekt. Ebenfalls im 18. Jahrhundert, als die große Porzellanmanufaktur in Meißen gegründet wurde, begann die Zeit der festlich und üppig gedeckten Tische. Zusammen mit teurem, bemaltem Porzellan und edlem Silberbesteck bildete die Serviette die Zier der abendlichen Tafel. Und jeder, der etwas auf sich hielt, schmückte seinen Tisch aufwendig und stilvoll, zu meist so, dass alles in Farbe, Form und Muster zueinander passte. In dieser Zeit entstand die Sitte, Servietten zu verschiedenen kunstvollen Formen zu falten. Dann ging man dazu über, die Servietten

noch zusätzlich zu verzieren. Adlige ließen ihr Wappen in Damastservietten weben, bürgerliche Hausfrauen versahen die Servietten mit den Initialen der Familie. Es waren meist sehr große Servietten, die eher der Dekoration dienten. Entsprechend wurden sie gehütet und gepflegt und mit der Erbschaft weitergegeben, sodass einige von Urgroßmutterns Servietten auch heute noch in manchem Haushalt zu finden sind.

In der Nachkriegszeit hatte man verständlicherweise anderes im Sinn als Servietten zu formen, doch schon bald bekam das dekorative Stoffaccessoire auf dem Tisch wieder seinen verdienten Platz.

In den 70er-Jahren begann als Folge des erwachten Hygienebewusstseins der Menschen der Siegeszug der Papierserviette. Sie wurde nur flach auf den Teller gelegt, denn schon durch das Falten und Formen sah man die Sauberkeit der Serviette beeinträchtigt. Ungefähr zehn Jahre später setzte die Renaissance der Serviettenkunst ein, das einfache Mundtuch rückte wieder mehr und mehr als Dekorationsobjekt in den Vordergrund – die Kunst Servietten zu falten steht heute wieder hoch im Kurs.

Serviettenkunde

Zu einem festlich gedeckten Tisch gehören neben den vielen hübschen Accessoires wie Blumenarrangements, Kerzenleuchtern und Tischkarten auf jeden Fall auch kunstvoll gefaltete Servietten.

Die bei Tisch verwendeten Servietten stehen oder liegen sehr häufig auf einem Platzteller. Je nach Größe der Serviette kann sie auch in ein Glas gesteckt oder auf den Toastteller gelegt werden. Gerade bei einem Stehempfang oder Umtrunk wird man keine großen Servietten verwenden, sondern auf kleine Cocktailservietten zurückgreifen, die sich mühelos in Gläser stecken lassen, eventuell sogar auf Seidenpapierservietten. Andererseits gehören zu einem festlichen Ereignis unbedingt Stoffservietten, die heute in verschiedenen Ausführungen und Materialien angeboten werden.

Zum Serviettenfalten eignen sich jedoch nicht alle Materialien: Die besten Voraussetzungen bringen Stoffservietten mit, passend zur Tischdecke (und zum Geschirr), die meist aus Baumwolle, Halbseiden, Viskose oder anderen Kunstfasern bestehen. Sie sollten zum Falten gut gestärkt sein, aber nicht zu steif, sonst lassen

sie sich nicht mehr gut bearbeiten. Stoffservietten gibt es in den Größen 40 x 40 cm bis 60 x 60 cm. Zweckmäßig sind solche in der Größe 50 x 50 cm.

Wichtig: Die Servietten müssen seiten- gleich, also genau quadratisch sein. Deshalb sollten Sie beim Bügeln darauf achten, dass die Servietten nicht verzogen werden. Das Falten gestärkter Servietten erfordert etwas mehr Kraft als das von Papierservietten. Die gefalteten Knicke sollten stets gut festgedrückt werden, damit die Form auch erhalten bleibt.

Neben Stoffservietten eignen sich Papier- oder Vlieservietten zum Falten. Hier gibt es verschiedene Größen (Durchschnittsmaß 33 x 33 cm) mit verschiedenen Farben und Mustern, für jeden Geschmack etwas. Da diese Servietten vom Hersteller quasi schon vorgefaltet sind und diese Knicke nicht mehr entfernt werden können, eignen sich die Papier- bzw. Vlieservietten nur für bestimmte Faltungen. Dagegen sind sie sehr praktisch für Formen, bei denen die vorgefertigten Knicke benutzt werden können.

Und nun viel Spaß beim Falten und Knicken der vielen klassischen, extravagan- ten und festlichen Serviettenformen.



Die Grundformen

Die Mehrzahl der in diesem Buch vorgestellten Faltformen ist auf lediglich drei verschiedene Grundformen zurück zu führen.

TIPP

Achten Sie beim Falten genau darauf, wo die offene Seite liegt. Diese ist für weitere Faltungen bedeutsam.

Grundform A



1. Legen Sie eine quadratische Serviette ausgebreitet auf den Tisch, mit der linken Seite nach oben.



2. Falten Sie die untere Kante auf die obere, sodass eine nach oben offene Tasche entsteht.



3. Klappen Sie die linke Kante auf die rechte (oder umgekehrt), sodass sich ein Quadrat ergibt.



4. Die zweite Möglichkeit: Sie klappen nach Schritt 1 die Serviette von oben nach unten, sodass eine nach unten offene Tasche entsteht.



5. Die dritte Möglichkeit: Sie klappen die Serviette nach Schritt 1 in der senkrechten Mitte zusammen. Die offene Seite befindet sich dann rechts (wie hier abgebildet) oder links.

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Sylvia Winnewisser

Servietten falten

Über 50 klassische und originelle Ideen

Gebundenes Buch, Pappband, 128 Seiten, 17,0 x 22,4 cm

ISBN: 978-3-8094-3015-5

Bassermann

Erscheinungstermin: November 2012

So fühlen Gäste sich willkommen

Auf einem schön gedeckten Tisch sind Servietten der Blickfang. In diesem Buch werden über 50 originelle Ideen für die Geburtstagstafel, das Geschäftsessen oder einen romantischen Abend zu zweit vorgestellt.

 [Der Titel im Katalog](#)